

stattfand. Diese stimmten den Beschlüssen, unter dem Vorbehalt mit ihren Regierungen noch Rücksprache halten zu müssen, zu. Aber darin wurde kein Grund für weitem Aufschub gesehen. Die Konferenz endete mit dem Schlusswort des französischen Militärgouverneurs Pierre Koenig: „Wenn Sie akzeptieren, die volle Verantwortung zu übernehmen, so können wir Ihnen sagen: En avant!“ Damit waren die Würfel für das Grundgesetz gefallen.²²

Wortl.

Zitat

aus:

Mußnug

aaO § 8 Rn 33

Dennoch drohte zu dieser Zeit bereits wieder ein Scheitern der Pläne der Ministerpräsidenten von der Vier-Mächte-Seite. Seit dem 02. August 1948 verhandelten nämlich die Botschafter der Westmächte mit Stalin und Molotow in Moskau über die Aufhebung der Berliner Blockade. Für die Aufhebung dieser Blockade verlangte die Sowjetunion allerdings als Gegenleistung eine Suspendierung der Londoner Beschlüsse. Dies wurde jedoch, vor allem von den Amerikanern, abgelehnt, so dass letztlich der Aufnahme der Arbeit für den Entwurf einer Verfassung nichts mehr im Wege stand.²³

5. Der Verfassungskonvent auf Herrenchiemsee

Seit dem Frühjahr 1947 gab es eine Anzahl von Vorentwürfen, die von der SPD oder der CDU/CSU erarbeitet worden waren, aber keinen gemeinsamen Entwurf, der von der Mehrzahl der Abgeordneten des Parlamentarischen Rates hätte getragen werden können. Aus diesem Grund setzten die westdeutschen Ministerpräsidenten durch Beschluss vom 25. Juli 1948 einen „Sachverständigen-Ausschuss für Verfassungsfragen“ ein, welcher vom 10. bis 23. August 1948 auf der Insel Herrenchiemsee im Chiemsee tagte. Geschäftsmäßiger Leiter des Konvents war der Leiter der bayerischen Staatskanzlei Staatsminister Anton Pfeiffer. Jedes Land versandte einen Vertreter, dazu kamen neunzehn weitere Juristen, Politiker und Verwaltungsfachleute.

Quelle:

Urheberrecht

Die Beratungen fanden dabei bewusst nicht im Versailles nachempfundenen Schloss des bayerischen Märchenkönigs Ludwig II. statt, sondern im Klostertrakt des säkularisierten Augustiner-Chorherrenstiftes, dem Alten Schloss, um auch hier wieder zum Ausdruck zu bringen, dass hier lediglich ein Provisorium errichtet werden soll.

Der hierbei erarbeitete Entwurf war formell ein unverbindliches Sachverständigengutachten. Er suchte bewusst keine politischen Kompromisse, sondern zeigte bei den umstrittenen Fragen die möglichen Alternativen auf²⁴, schließlich sollte

Wortl. Zitat?

Ja

→ www.welt.de

Wortl. Zitat

Frotscher /

Pieroth,

§ 21 Rn 727

²² Isensee/Kirchhof, Mußnug, Handbuch des Staatsrechts, Bd. 1, § 8 Rdn 32.

²³ Stern, Staatsrecht, Bd. V, § 133, I 4.

²⁴ Frotscher/Pieroth, Rdn 727.